

## Übersetzungsgerechtes Schreiben

# Quelltextkontrolle mit crossAuthor

Von Maurice Mayer

In den letzten 20 Jahren hat sich viel getan, seit die ersten Werkzeuge zur rechnergestützten Übersetzung auf den Markt gekommen sind. Doch eines blieb in all den Jahren unverändert: Stets wurde der fertige Quelltext in die Übersetzung gegeben – egal, ob er von Meisterhand verfasst wurde oder nicht. Mit crossAuthor für übersetzungsgerechtes Schreiben wird nun auch der Autor mit ins Boot geholt.



**Maurice Mayer** ist als Dozent am Seminar für Übersetzen und Dolmetschen der Universität Heidelberg tätig. Außerdem arbeitet er freiberuflich als Übersetzer und Technischer Redakteur.

**T**ranslation-Memory-Systeme haben seit ihrer Einführung den übersetzerischen Alltag revolutioniert und das stark gestiegene Übersetzungsaufkommen gerade der letzten Jahre beherrschbar gemacht. Im Kern bestehen solche Systeme aus Datenbanken, die bereits übersetzte Satzpaare – zum Beispiel ein deutscher Ausgangssatz und seine englische Übersetzung – und terminologische Einträge speichern.

Der Übersetzer greift bei seiner Arbeit auf diesen Datenbestand zu. Das mehrfache Übersetzen von Sätzen wird somit praktisch ausgeschlossen, zusätzliches Nachschlagen und Recherchieren entfällt. Der Einsatz eines Translation-Memory-Systems kann zu einer Senkung des Übersetzungsaufwandes bei gleichzeitiger Steigerung von Qualität und Konsistenz der Übersetzungen führen.

Die Betonung liegt allerdings auf „kann“. Denn: Enthält der Ausgangstext Formulierungen, die im System nicht vorliegen, müssen die betreffenden Formulierungen schlicht und ergreifend neu übersetzt werden. Gleiches gilt für die Verwendung von Fachbegriffen. Werden sie nicht durchgängig eingesetzt, führt dies in der nachgelagerten Übersetzung zu einem Mehraufwand, der

sich wiederum in Zusatzkosten niederschlägt.

Solche Inkonsistenzen lassen sich nachträglich bereinigen. Aber auch das bedeutet wiederum einen Mehraufwand, weil der gesamte Übersetzungsprozess erneut durchlaufen werden muss. Deswegen empfiehlt sich für die Arbeit in der Technischen Redaktion das übersetzungsgerechte Schreiben.

### Schreiben mit Blick auf die Übersetzung

Auf den Punkt gebracht bedeutet übersetzungsgerechtes Schreiben nichts anderes als: So (gut) schreiben, dass die anschließende Übersetzung mit möglichst wenig Arbeit verbunden ist. Eine technische Unterstützung bietet **cross** mit **crossAuthor** an.

## Wissen ist wertvoll.



## Wissen + System ist Mehrwert!

Sie wissen, was Sie wollen. Wir potenzieren Ihr Wissen. Mit ausgewählten Redaktions- und Katalogsystemen für Ihren optimalen Einsatz. Für optimale Leistung in der Dokumentation und Produktinformation. Für Sie!

Wir kennen das Anbieterumfeld. Die Anforderungen an integrierte Systeme. Lenken den Blick auf das Wesentliche. Bereiten Ihre Entscheidung vor. Passen das System individuell an. Und unterstützen Sie im gesamten Projektverlauf.



**DOKUWERK**

Wir schreiben Know-how.

Redaktions- und Katalogsysteme: Beratung + Auswahl + Integration

Dokuwerk Gundlach & Partner  
88090 Immenstaad

[www.dokuwerk.de](http://www.dokuwerk.de)

Hierbei handelt es sich um eine Schnittstelle zum across Language Server, der als zentrale Plattform für alle Sprachressourcen und Übersetzungsprozesse fungiert. Einsparpotenziale und Effizienzsteigerung lauten die Schlag- und Lockworte des Herstellers, der sich damit an Kostenrechner und Controlling wendet. Aber welchen Nutzen hat die schreibende Zunft davon?

Der Autor kann über die Schnittstelle auf den zentralen Datenspeicher des across Language Server zugreifen, mit dem auch Übersetzer, Terminologen und Korrektoren arbeiten. Für den Autor bringt diese Anbindung eine geringfügige Veränderung mit sich: Denn er arbeitet weiterhin in seiner Redaktionsumgebung, erhält aber während des Schreibens zusätzlich laufend Fundstellen aus den Datenbanken des across Language Server angeboten. Technisch wird dies über Plug-ins realisiert, die an die across-Schnittstellen andocken und so Editor und across Language Server miteinander verbinden.

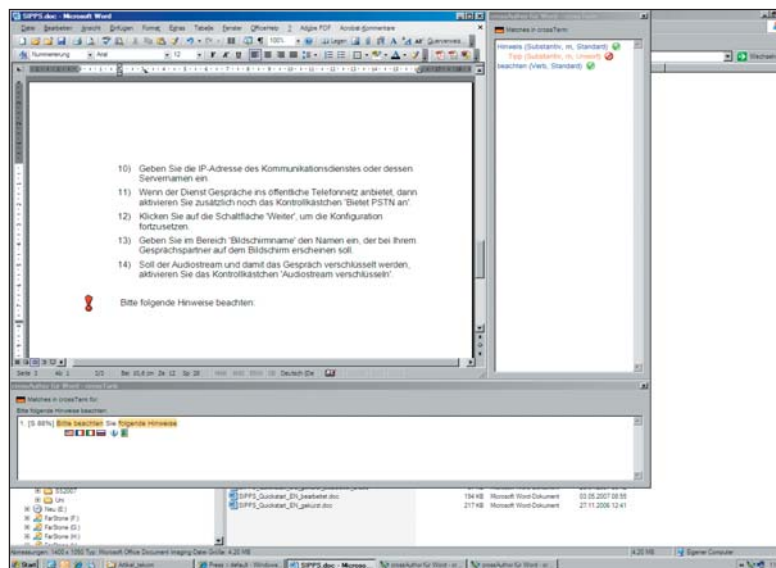


Abb. 1: Übersetzungsgerechtes Schreiben am Beispiel von Microsoft Word

### In gewohnter Umgebung

Nach dem Start von crossAuthor und der Anmeldung am across Language Server öffnen sich neben dem Editor zwei zusätzliche Fenster: Ein Fenster zeigt die Sätze an, für die in der across-Datenbank bereits Übersetzungen vorliegen.

Befindet sich in der across-Datenbank bereits die Übersetzung für „Bitte beachten Sie folgende Hinweise“, wird der Autor darauf hingewiesen, wenn er leicht abweichend schreibt „Bitte folgende Hinweise beachten“. Anstelle seiner ursprünglichen Formulierung kann er die Fundstelle – per Mausklick oder



Abb. 2: Ein separates Fenster zeigt an, was sich im Übersetzungsspeicher befindet.

Tastenkombination – in seinen Text einfügen.

Das zweite Fenster zeigt die terminologischen Einträge in der across-Datenbank. Es wird beispielsweise eingblendet, ob es zu einem verwendeten Wort ein vorzuziehendes Synonym gibt. Oder auch, ob ein Unwort – also eine laut (Unternehmens-)Konvention nicht zu verwendende Benennung – gebraucht wurde. Unwörter werden darüber hinaus im Editor farblich hervorgehoben. Über SmartTags lassen sich vorzuziehende Alternativen direkt in den Text einfügen. Durch die Anbindung an den Terminologiebestand ist eine einheitliche Unternehmensterminologie während der Erstellung Technischer Dokumentation gewährleistet.

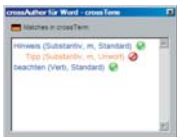


Abb. 3: Ein zweites Fenster zeigt an, welche Stellen im Terminologiebestand gefunden wurden.

Bei Bedarf kann der Redakteur das Plug-in an seine Bedürfnisse anpassen. Zum Beispiel kann er die Tastenkombination für die Übernahme von Fundstellen ändern oder Filter für eine Verfeinerung der Suche in der across-Datenbank setzen.

Je nach Arbeitsweise und Aufgabenstellung lässt sich crossAuthor direkt während des Editierens des Ursprungstextes oder im Batch-Modus zur nachträglichen Prüfung eines bereits geschriebenen Textes einsetzen. Im einen Fall dient es so der Ad-hoc-Anpassung fraglicher Formulierungen während des Schreibens, im anderen Fall einer nachträglichen systematischen Prüfung und Qualitätssicherung.

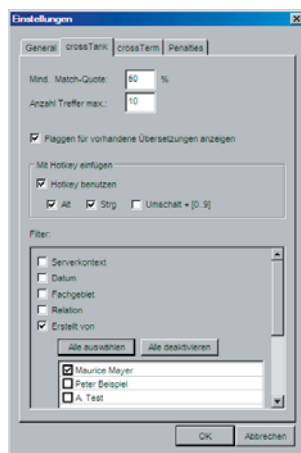


Abb. 4: Über diesen Dialog kann der Autor seine individuellen Einstellungen treffen.

Zur Anwenderunterstützung bietet der Hersteller eine Online-Hilfe sowie ein Handbuch als PDF-Dokument an.

### Auch für Externe?

An Schnittstellen, zum Beispiel zwischen Technischer Dokumentation und Marketing, kommt übersetzungsgerechtem Schreiben ebenfalls eine wichtige Bedeutung zu. Häufig werden Layouts und Inhalte von einer Werbeagentur oder der hauseigenen Marketingabteilung erstellt. Meist sind die dortigen Mitarbeiter nicht an die Prozesse der Technischen Dokumentation und Übersetzung angekoppelt, so dass ihnen der Zugriff auf vorhandene Sprachressourcen fehlt. Diese Hürde nimmt crossAuthor mit der Anbindung von DTP-Systemen an den across Language Server. Damit lässt sich auch an dieser Stelle eine durchgängige und vor allen Dingen einheitliche Unternehmensterminologie wahren, was letztlich einen geringeren Aufwand für Qualitätssicherung und Lokalisierung bedeutet.

### Offene Architektur und Schnittstellen

Für den Einsatz von übersetzungsgerechtem Schreiben ist neben dem clientseitigen Plug-in crossAuthor die Schnittstelle „crossConnect für Quelltext-Editoren“ auf Seiten von across Language Server nötig. Hierbei handelt es sich um eine offene Standardschnittstelle, die einen Echtzeitzugriff auf das Translation Memory und die Terminologiebestände ermöglicht und für die Anbindung anderer Editoren und Systeme konfiguriert werden kann. Plug-ins sind derzeit für vier Editoren erhältlich. Für Microsoft Word bietet across das Plug-in selbst an.

Weitere Plug-ins lassen sich über die Technologiepartner beziehen, zum Beispiel crossAuthor für FrameMaker von itl, crossAuthor für InDesign von pi-consult oder crossAuthor für XMetaL von Ovidius sowie Schema. Laut across sind weitere Plug-ins in Vorbereitung.

### Fazit

Durch offene Schnittstellen und das Zusammenwachsen der Systeme steht heute eine Technik zur Verfügung, um übersetzungsgerechtes Schreiben zu realisieren.

Für die Technische Dokumentation zeichnet sich eine Entwicklung ab, die für den Übersetzungsbereich seit dem Einzug von Translation-Memory-Systemen bereits Wirklichkeit ist: Die Wiederverwendung von Textsegmenten. Die effiziente Nutzung von übersetzungsgerechtem Schreiben steht und fällt mit der Qualität und Quantität der gespeicherten Sprachressourcen. Hier kann die Maschine nur eine Hilfestellung geben. Den Rest muss nach wie vor der Mensch erledigen.

Ganz ohne Veränderung für den Autor geht die Einführung von übersetzungsgerechtem Schreiben natürlich nicht vonstatten. Zum einen muss er sich mit einer neuen Rolle und mehr Verantwortung befassen. Zum anderen bedarf es einer Umstellung der Arbeitsweise.

Die Vorteile dieser Umstellung liegen auf der Hand: Mühseliges Blättern und Nachschlagen in Styleguides und Terminologielisten entfällt, die Konsistenz der erstellten Texte steigt – und die sollte das oberste Gebot für alle Beteiligten sein. Letztlich kann der Autor seinen Beitrag dazu leisten, dass die eingangs erwähnten Einsparpotenziale und Effizienzsteigerungen auf Unternehmensseite Wirklichkeit werden.

**Autorenanschrift**

**Maurice Mayer**  
 Universität Heidelberg  
 Seminar für Übersetzen und Dolmetschen  
 maurice.mayer@iued.uni-heidelberg.de  
 www.iued.uni-heidelberg.de

## Technik und Kosten

Basis-Applikation: across Language Server	9.800 Euro
Schnittstelle: crossConnect für Quelltext-Editoren (Server-Lizenz)	5.900 Euro
Schnittstelle: crossConnect für Quelltext-Editoren (Client-Lizenz)	190 Euro pro Lizenz
Plug-in: crossAuthor für Word	340 Euro pro Lizenz
Plug-in: crossAuthor für FrameMaker (über itl zu beziehen)	540 Euro pro Lizenz
Plug-in: crossAuthor für InDesign (über pi-consult zu beziehen)	540 Euro pro Lizenz
Plug-in: crossAuthor für XMetaL (über SCHEMA zu beziehen)	399 Euro pro Lizenz
Sonstige crossAuthor-Plug-ins	Auskunft beim Hersteller

Der across Language Server bildet die Basis für übersetzungsgerechtes Schreiben: Alle relevanten Sprachressourcen sind hier abgelegt. crossAuthor fungiert in diesem Szenario als Schnittstelle, über welche die Clients die Verbindung zum Server herstellen. So entsteht eine „Datenautobahn“, auf die die crossAuthor-Plug-ins zugreifen können. Dieses Modell ermöglicht es externen across-Partnern, crossAuthor-Plug-ins für weitere Editoren bereitzustellen.

Die Systemvoraussetzungen sind zusammengefasst unter:  
[ftp://ftp.across.net/documentation/SystemRequirements\\_v35\\_de.pdf](ftp://ftp.across.net/documentation/SystemRequirements_v35_de.pdf)

Für den externen Zugriff ist eine entsprechend ausgelegte Netzwerkarchitektur notwendig.

## Praxistipps Word: Richtig vererben

*Absatz- und Zeichenformatvorlagen sind wichtige Bausteine bei der Erstellung standardisierter Technischer Dokumentation mit Microsoft Word. Mit Hilfe des Basierungs- oder auch Vererbungskonzepts ist es möglich, diese Formatvorlagen zu organisieren und aufeinander aufzubauen. Somit lassen sich Eigenschaften wie „Schriftart“ oder „Sprache“ zentral ändern, ohne jede Formatvorlage einzeln bearbeiten zu müssen.*

Jeder Formatvorlage kann im Dialog „Formatvorlage ändern“ unter der Option „Formatvorlage basiert auf“ eine so genannte „Eltern-Formatvorlage“ zugeordnet werden, wie Abbildung 1 zeigt. Wenn in der „Kind-Formatvorlage“ Gestaltungsattribute nicht explizit festgelegt werden, übernimmt sie die Werte der „Eltern-Formatvorlage“. Ändern sich die Werte in der „Eltern-Formatvorlage“, werden diese Änderungen auch in den „Kind-Formatvorlagen“ übernommen. Die Basierung ist aktiv, wenn in der „Kind-Formatvorlage“ keine abweichenden Gestaltungsattribute festgelegt sind. Die Basierung ist nicht aktiv, wenn in der „Kind-Formatvorlage“ abweichende Attribute festgelegt sind.

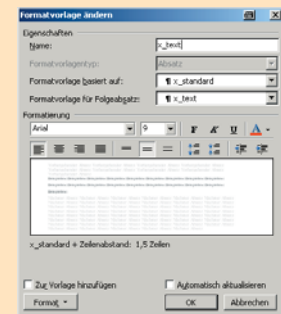


Abb. 1: Über diesen Dialog lässt sich die Formatvorlage ändern.